



BREGENZ

KONZEPTION

Kindergarten Rieden



© Udo Mittelberger

Familien- und Bildungshaus Rieden
Kindergarten Rieden
Mariahilfstraße 54, Haus B
6900 Bregenz
+43 5574 410 2660
kg.rieden@bregenz.at

Inhaltsverzeichnis

Inhaltsverzeichnis	2
Rahmenbedingungen	4
Öffnungs- und Schließzeiten	5
Tagesablauf	6
Unser Team	9
Teambesprechungen	9
Unsere Werte	10
Bild des Kindes	10
Bild der Pädagogin	10
Bild der elementarpädagogischen Einrichtung	11
Unsere Ziele	12
Kinderschutz	14
Sprachförderung	17
Schulvorbereitung	19
Jahresplanung	20
Projekte	21
Feste	21
Elternarbeit	22
Anhang	23

Vorwort

Liebe Eltern und Obsorgeberechtigte!

Liebe Interessierte!

Kinderbetreuung und Betreuungsplätze sind zentrale Themen für jede Familie mit Kindern. Vor allem, wenn beide Elternteile wieder in den Beruf zurückkehren wollen, braucht es verschiedene Betreuungsformen für alle Bedürfnisse und jedes Alter des Kindes.

Die Kleinkindbetreuung und der Kindergarten als erste Bildungseinrichtungen im Leben eines Kindes werden auch in der Gesellschaft vermehrt als Basis für die Bildungschancen jedes einzelnen Kindes wahrgenommen. Die pädagogischen Mitarbeiter:innen begleiten Mädchen und Buben behutsam beim Schritt in diese erste Bildungseinrichtung.

Eine verlässliche und vertrauensvolle Beziehung ist Voraussetzung für eine gelingende kindliche Entwicklung. Aus diesem Grund ist es der Landeshauptstadt Bregenz ein hohes Anliegen, die uns anvertrauten Kinder verantwortungsvoll und achtsam zu begleiten. Wir haben uns zum Ziel gesetzt, in den elementarpädagogischen Einrichtungen der Stadt Bregenz eine individuelle, entwicklungsfördernde Umgebung zu gestalten und jedes Kind nach seinen Interessen und Stärken wahrzunehmen und auf Augenhöhe zu begegnen. Mit dieser pädagogischen Haltung erfährt das Kind Geborgenheit und Sicherheit als ideale Voraussetzungen, spielend zu handeln, forschen, beobachten, mit anderen in Kontakt zu treten und zu lernen.

An unseren Standorten spiegelt sich diese Vielfalt an Interessen, Stärken und Ressourcen wider. Sie wird von unseren Teams, den Kindern und ihren Familien vor dem Hintergrund der jeweiligen konzeptuellen Schwerpunkte gelebt. Unsere Bildungsangebote gestalten wir offen und transparent für Eltern, Bezugspersonen und das soziale Umfeld.

Die Stadt Bregenz nimmt ihren gesellschaftlichen Bildungsauftrag wahr und schafft dafür verlässliche Rahmenbedingungen und Strukturen. Es entsteht Raum, für die emotionale, soziale und ethische Entwicklung der Kompetenzen unserer Kinder.

Michael Ritsch, MBA
Bürgermeister

Mag.^a Eveline Miessgang
Stadträtin

Rahmenbedingungen

Der Kindergarten Rieden befindet sich in der alten Volksschule Rieden im Stadtteil Rieden-Vorkloster. Das Haus wurde in den Jahren 1906/07 nach Plänen der beiden Bregenzer Baumeister Natter und Braun erbaut und seither bereits mehrfach modernisiert.

Unzählige Kinder aus den Stadtteilen Rieden und Vorkloster wurden hier schon unterrichtet, ehe mit dem Umbau eine neue Nutzung des Gebäudes ermöglicht wurde. Die bestehende Ganztagesgruppe Rieden sowie drei weitere Gruppen sind seit dem Kindergartenjahr 2021/22 mit dem Umbau zum Familien- und Bildungshaus in der ehemaligen Schule Rieden untergebracht. Im Kindergarten Rieden werden in zwei der vier Gruppen Kinder mit besonderen Bedürfnissen (Inklusion) betreut und gefördert.

Der Kindergarten bietet:

- Vier Gruppenräume jeweils mit einem Ausweichraum
- Große Turnhalle
- Garderoben in den Fluren für jede Gruppe
- Küche und Speiseraum bzw. Bistro
- Büro- und Personalzimmer
- Sprachförderzimmer „Wörterwerkstatt“
- Waschräume mit Kindertoiletten und Waschbecken
- Behindertengerechte Toilette mit Dusche
- Personal-WCs auf jedem Stockwerk
- Räume für Waschmaschine, Trockner und Reinigungsmittel
- Stuhl- und Materiallager, Papierlager
- Spind Raum, Garderobe für Mitarbeitende
- Großzügiger, naturnah gestalteter Garten mit unzähligen Bewegungsmöglichkeiten

Öffnungs- und Schließzeiten

Öffnungszeiten:

Montag bis Freitag von 7 Uhr bis 18 Uhr

Module:

Modul A+	7 Uhr bis 7.30 Uhr
Modul A	7.30 Uhr bis 12.30 Uhr
Modul B	12.30 Uhr bis 14 Uhr
Modul C	14 Uhr bis 17 Uhr
Modul C+	17 Uhr bis 18 Uhr

Ferien- und Schließzeiten:

Der Kindergarten Rieden bleibt, abgesehen von den gesetzlichen Feiertagen, nur in den Weihnachtsferien und in der letzten Sommerferienwoche geschlossen.

Ansonsten ist der Kindergarten ganztägig ganzjährig geöffnet.

Die Besuchszeiten können durch die Auswahl der Module bei der Anmeldung des Kindes bedarfsgerecht gewählt werden. Ausgegangen wird vom Modul A von 7.30 Uhr bis 12.30 Uhr, das als Grundmodul gilt. Zusätzliche Buchungsmöglichkeiten bestehen von 7 Uhr bis 18 Uhr.



Tagesablauf

- **7 – 7.30 Uhr**

Frühdienst: Die Kinder, die für den Frühdienst angemeldet sind, werden in einer der vier Gruppen gemeinsam betreut und um 7.30 Uhr von den Gruppenpädagog:innen abgeholt. In dieser Orientierungsphase haben die Kinder die Möglichkeit, in Ruhe anzukommen. Die Pädagog:innen und Assistent:innen begrüßen die Kinder einzeln. Sie gehen auf individuelle Bedürfnisse ein und nehmen sich die Zeit für kurze Übergabegespräche mit den Eltern. Es bilden sich nach und nach Spielgruppen durch hinzukommende Kinder. Tagesaktuelle Vorbereitungen werden in dieser Zeit getroffen.

- **7.30 – 9 Uhr**

Während dieser Zeit dürfen alle Kinder in den Kindergarten gebracht werden, haben Zeit anzukommen und sich miteinander in ein Freies Spiel zu vertiefen. Die Pädagog:innen haben Zeit die Kinder zu begrüßen, auf sie individuell einzugehen und auch mit den Eltern und Obsorgeberechtigten in einen Austausch zu gehen.

Ein akustisches Signal bedeutet den Kindern, dass aufgeräumt wird. Die Kinder beenden ihr Spiel und räumen gemeinsam auf. Die Pädagog:innen und die Assistent:innen unterstützen sie dabei. Die Kinder holen sich ein Sitzkissen und setzen sich um den runden Teppich in den Morgenkreis.

- **9 – 10 Uhr**

Zwischen 9 und 10 Uhr findet in allen Gruppen der Morgenkreis statt. Dieser ist fester Bestandteil des Tagesablaufs und bietet den Kindern Orientierung und Sicherheit. Bewegung und Musik, sowie eine Orientierung im Jahreskreis sind ebenso fester Bestandteil des täglichen Rituals. Die Kinder lernen sich zu fokussieren und stärken ihre Konzentrationsfähigkeit. Ganz im Sinne der Partizipation sind die Kinder mitbeteiligt, werden zum Mitmachen, Mitbestimmen und Erzählen animiert.

Nach dem Morgenkreis findet eine gemeinsame Jause statt, in der die Kinder Zeit haben in Ruhe und in ihrem eigenen Tempo zu essen. Kinder, die außerhalb der gemeinsamen Jausen Zeit Hunger haben, dürfen natürlich jederzeit selbstbestimmt essen.

- **10 – 11.15 Uhr**

Im Anschluss an die Jause findet für die Kinder wieder eine Freie Spielzeit in den Gruppenräumen statt. Zusätzlich stehen in allen Gruppenräumen noch Nebenräume zur Verfügung. Die Kinder haben die Möglichkeit sich in einer vorbereiteten Umgebung ihre Spielmaterialien, Spielpartner und Spielmöglichkeiten selbst zu wählen.

Während dieser Zeit werden die Kinder von den Pädagog:innen und Assistent:innen begleitet. Wenn nötig werden Spielimpulse und Hilfestellungen gegeben, gemeinsam mit den Kindern Konfliktsituationen aufgelöst und nach Problemlösungen gesucht. In dieser Zeit

finden wichtige Beobachtungen und Dokumentationen statt. Dazu bringen sich die pädagogischen Fachkräfte aktiv bei den Kindern ein und nutzen die Zeit zur individuellen Förderung. Auch weitere Angebote für die Kinder, die meist in Kleingruppen stattfinden, werden in diese Zeit gelegt und individuell an das Spielverhalten der Kinder angepasst. So finden in dieser Zeit auch Bearbeitungen diverser Themen, Experimente, Turn- und Bewegungseinheiten usw. statt.

Während des ganzen Vormittags findet alltagsintegrierte Sprachförderung statt. Zusätzlich dazu findet wöchentlich individuelle Sprachförderung in Kleingruppen und 1 zu 1 Situationen statt.

- **11.15 – 12.30 Uhr**

Bewegung und freies Spiel an der frischen Luft ist ein wichtiger Bestandteil unseres Tagesablaufs. Darum folgt auf die Freispiel- bzw. auch Konzentrationsphase nun eine Freie Spielzeit im Garten. Die Kinder können sich bei jedem Wetter frei bewegen und auch gruppenübergreifend mit allen Kindern spielen. Sie erproben sich in unterschiedlichen Fortbewegungsarten, stärken und fördern ihre Motorik, ihren Gleichgewichtssinn, stärken ihr Immunsystem.

Die Kinder, die nicht den ganzen Tag über im Kindergarten bleiben, werden von ihren Eltern oder Sorgeberechtigten von 12 bis 12.30 Uhr direkt im Garten abgeholt.

- **12.30 – 13.15 Uhr**

Das gemeinsame Mittagessen ist uns wichtig. Wir legen Wert auf eine gute Tischkultur. Das Essen soll als eine besondere Form von Gemeinschaft empfunden werden. Neue Geschmacksrichtungen werden kennengelernt. Die Kinder werden zum Probieren motiviert und in der richtigen Handhabung von Besteck angeleitet. Der Kindergarten Rieden bezieht das Essen von der AQUA Mühle.

Während des Essens werden die Kinder von pädagogischen Fachkräften begleitet, die mit den Kindern essen und gemeinsam den Ablauf und die dazugehörigen Aufgaben erledigen.

- **13.15-13.30 Uhr**

Nach dem gemeinsamen Mittagessen gehen alle gemeinsam in die Mittagspause. Es findet Sauberkeitserziehung, Handhygiene und ein Toilettengang statt.

- **13.30 – 14 Uhr**

In dieser Zeit findet für alle Kinder eine Ruhezeit bzw. ein ruhiges Spiel statt. Die Kinder, die für das Modul B angemeldet sind, werden zw. 13.30 und 14 Uhr von ihren Eltern oder Sorgeberechtigten abgeholt.

Die Kinder, die den ganzen Tag bzw. den Nachmittag über im Kindergarten sind, werden von den pädagogischen Fachkräften und Assistenzkräften in einer Ruhephase begleitet. Kinder, die Schlaf benötigen, dürfen schlafen und sich damit erholen.

- **14 – 18 Uhr**

Freispielzeit, später Ausklangphase und Abholzeit: Der Nachmittag ist hauptsächlich der wichtigsten Lernform im Kindergarten gewidmet – dem Spiel. Begonnenes wird fertiggestellt, besonderes Spielmaterial oder auch ein Experiment kann angeboten werden. Die Pädagog:innen und Assistent:innen nutzen diese Zeit zum persönlichen Austausch über Beobachtungen vom Vormittag. Gegen 15 Uhr wird den Kindern die Nachmittagsjause angeboten. Diese findet als gemeinsame Jause in unserem Speisesaal bzw. Bistro statt. Nach der Jause folgt noch einmal eine Gartenzeit. Ab 16 Uhr werden die ersten Kinder abgeholt. Die Gruppe verkleinert sich, neue Spielpartnerschaften entstehen. Die letzte Stunde verbringen Kinder und Personal im Familientreff im Erdgeschoß. Dort kann im Winter zum Aufwärmen Tee angeboten werden. Der Tag klingt gemütlich aus.

Unser Team

Das pädagogische Personal ist auf unserer Website zu finden:

<https://www.bregenz.gv.at/leben/bildung/kinderbetreuung/kindergaerten/kindergarten-rieden>

Teambesprechungen

Das Team des Kindergarten Rieden ist ein buntes Team. Die Pädagog:innen und Assistent:innen arbeiten Hand in Hand. Die positive Zusammenarbeit ist allen sehr wichtig. Die Kinder sollen in Liebe und unter Anleitung verantwortungsbewusster Bezugspersonen aufwachsen können. Die Rolle als leitendes Gegenüber nehmen sie sehr ernst. Dadurch wird den Kindern eine angemessene Reifeentwicklung gewährleistet. In Erziehungsfragen stimmen die Pädagog:innen und Assistent:innen weitestgehend überein. Sie können sich aufeinander verlassen.

Um die Kontinuität der Arbeit zu gewährleisten, ist es wichtig, alle Arbeitsschwerpunkte miteinander abzustimmen. Dazu dienen dem Team wöchentliche Dienstbesprechungen für die kurzfristige Planung. Längerfristige Projekte und Schwerpunkte werden im Abstand von etwa vier Wochen geplant. Hierzu zählen auch die Vorbereitungen für Feste.

- **Teamsitzung:**

Eine Teambesprechung pro Woche ist fix im Dienstplan eingetragen. An dieser nehmen sowohl die Pädagog:innen als auch Fachassistent:innen teil. Es werden aktuelle Informationen weitergegeben, Feste und Projekte geplant, reflektiert und diskutiert.

- **Kleinteam:**

Wöchentlich im Dienstplan ist eine halbe Stunde Kleinteam in jeder Gruppe vorgesehen. Hier finden die Mitarbeitenden die Möglichkeit, Informationen aus dem Großteam weiterzugeben und gruppeninterne Dinge zu besprechen.

- **Großteam**

Einmal im Monat findet eine Großteamsitzung mit dem gesamten Team statt.

- Überarbeitung und Aktualisierung der Konzeption
- Erstellen der Jahres- und Langzeitplanung
- Auseinandersetzung mit den Konzepten der Stadt Bregenz: Grundlagenkonzept, Eingewöhnungskonzept, Sprachförderkonzept
- Pädagogische Weiterentwicklung
- Organisation und Vorbereitung von Projekten und Veranstaltungen
- Klären von Problemen, Finden gemeinsamer Lösungswege
- Gemeinsame Auseinandersetzung mit pädagogischen Themen
- Teilweise auch gemeinsame Fortbildungen
- Klärung von Zuständigkeiten
- Informationsweitergabe
- Erhebungen
- Zusammenarbeit mit der stadtinternen Koordinatorin für Elternbildung und Prävention sowie mit der Koordinatorin für Inklusion

Unsere Werte

Bild des Kindes

„Die Freiheit des Kindes, sich alleine oder miteinander in seinen täglichen Erfahrungen auszuprobieren, zu messen, zu festigen, erfordert von Seiten des Erziehers einen großen Respekt und großes Vertrauen, aber auch Bewusstsein und Fähigkeit.“
(aus der Reggio-Pädagogik)

Wir sehen das Kind als Kind und nehmen es als uns anvertrauten „Schützling“ wahr. In diesem Bewusstsein möchten wir die Kinder in ihrer Einzigartigkeit akzeptieren und in ihrer Entwicklung unterstützen und begleiten. Kinder haben immer das Bedürfnis, Neues zu lernen und sich weiter zu entwickeln. Eine positive emotionale und soziale Beziehung ist die Grundvoraussetzung für Entwicklung und Lernen.

Ausgehend von der Eigenmotivation (intrinsische Motivation), die die Kinder mitbringen, wird der Wissensdurst und der Forschergeist der Kinder durch unterschiedliche Aktivitäten unterstützt und gefördert. Kindern kann, ihrer Entwicklungsstufe entsprechend, vertraut werden und etwas zugetraut werden. Sie brauchen jedoch auch klare Regeln und Grenzen.

Die Kinder erfahren durch den Besuch im Kindergarten Unterstützung im selbstständigen Lernen und Tun. Jedes Kind bringt einen Pool an Erfahrungen mit in den Kindergarten. Es erfährt hier individuelle, entwicklungs- und altersgemäße Förderung. Dies trägt zur Reifung und Entwicklung der Persönlichkeit des Kindes bei. Die Individualität und der unterschiedliche Background jedes Kindes birgt die Chance, voneinander (von Kind zu Kind) zu lernen.

Bild des:der Pädagog:in

Unsere Aufgaben als pädagogisches (Fach-)Personal sind vielfältig. Wir sind unter anderem Vorbild, Begleitung und Unterstützung für die uns anvertrauten Kinder. Die Bezugsperson im Kindergarten vermittelt Sicherheit und Geborgenheit. In der heutigen schnelllebigen Zeit sehen wir uns in der Rolle des liebevollen Gegenübers.

Wir gehen verständnisvoll und geduldig auf die Kinder zu und bieten Beizeiten auch Platz auf unserem Schoß zum Kuscheln. Die Erwachsenen schaffen Sicherheit und Raum für die Kinder, sich kindgemäß entfalten zu können.

Im guten Glauben, ihnen unterschiedliche Erfahrungen zuteilwerden zu lassen, werden Kinder mit den Anforderungen und Erwartungen der Erwachsenen häufig überfordert.

Wir bieten den Kindern Möglichkeiten, Erfahrungen kindgerecht, gefahrlos und erfolgreich verarbeiten zu können und auf diesen weiter aufzubauen.

In allen unseren Aufgaben dürfen wir jedoch nie den Blick auf das Kind verlieren. Dazu ist es wichtig, unsere Arbeit und uns selbst ehrlich zu reflektieren. Dies gelingt uns unter anderem im regelmäßigen Teamgespräch, in Jour Fixe Gruppen und bei Bedarf in Supervisionen und Coachings.

Bild der elementarpädagogischen Einrichtung

Wir verstehen die Einrichtung „Elementarpädagogische Einrichtung“ in erster Linie als Bildungseinrichtung.

Weitere Aufgaben liegen unter anderem in der Begleitung und Betreuung der uns anvertrauten Kinder.

Bildung passiert im Kindergarten vorrangig durch die Lernform des Spielens. Weitere Lernformen, die im Kindergarten Anwendung finden, sind das Arbeiten, Forschen, Entdecken und Gestalten. Lernen soll für die Kinder nie als Zwang wahrgenommen werden. Die Freude und Lust am Tun stehen im Vordergrund.

Wir distanzieren uns von jeglicher Art des schulähnlichen Unterrichts – vor allem auch in der Schulvorbereitung. Schulvorbereitung passiert überall im Kindergartenalltag, und das ab dem ersten Tag eines Kindes im Kindergarten.

Vor einigen Jahren schien es besonders innovativ, die Kinder auch im Kindergarten nach dem Prinzip des „Partnerschaftlichen Erziehungsstiles“ zu erziehen und begleiten.

Mit zunehmender Berufspraxis und Erweiterung des pädagogischen Backgrounds hat sich das Bewusstsein für diese Form der Begleitung gewandelt.

Eltern, Pädagog:innen und Assistent:innen sind für Kinder liebevolle Gegenüber, an denen sie sich orientieren können. Wir dürfen die Eltern in ihrer Rolle unterstützen. Wir begleiten sie im Umgang mit ihren Kindern ohne sie zu bevormunden. Wir geben Hilfestellung und Tipps in allen Bereichen der Erziehung. Oberste Priorität hat hierbei, dass Eltern, Pädagoginnen und Assistentinnen zum Wohle des Kindes an einem Strang ziehen.

Unsere Ziele

Ziel unserer Arbeit ist es, dass sich das Kind zu einem selbstständigen, zufriedenen, glücklichen, selbstbewussten, kreativen, einfühlsamen, toleranten, selbstbestimmten, eigenverantwortlichen und in die Gesellschaft integrierten Menschen entwickelt.

Spezifisch lassen sich die Ziele folgendermaßen benennen:

- **Emotionen und soziale Beziehungen**
 - Zusammenleben in der Gruppe
 - Verschiedenheiten als Bereicherung erleben
 - Freundschaften knüpfen
 - Kooperations- und Konfliktfähigkeit
 - Bewusstes Empfinden von Gefühlen
 - Lernen, Emotionen zu regulieren
 - Empathie und Solidarität

- **Ethik und Gesellschaft**
 - Respektvollen Umgang miteinander erlernen
 - Andersartigkeit als positiven Wert erkennen
 - Natur und Umwelt als wertvoll erleben und entsprechend damit umgehen
 - Durch Kinderbeteiligung Partizipation ermöglichen
 - Gelebte Inklusion

- **Sprache und Kommunikation**
 - Freude am Sprechen erhalten
 - Wertschätzender Umgang mit den verschiedenen Sprachen
 - Zuhören lernen
 - Informationen aufnehmen
 - Sprache als Kommunikationsmittel einsetzen können
 - Sich sprachlich ausdrücken (Bedürfnisse, Gefühle, ...)
 - Wortschatz erweitern
 - In ganzen Sätzen miteinander sprechen
 - Begriffsbildung fördern
 - Erlernen der Sprache Deutsch
 - Wir orientieren uns bei der Sprachförderung am Bregenzer Sprachförderkonzept
 - Interesse an Büchern wecken, somit auch Vorfremde auf das Lesen-Lernen

- **Natur und Technik**
 - Transparent-Machen der Vorgänge in der Umwelt und in der Natur
 - Naturgesetze erkennen
 - Genaues Beobachten
 - Finden von Lösungsmöglichkeiten durch eigene Überlegungen
 - Mathematisches Denken anregen
 - Kinder erleben sich als Forscher und Entdecker

- **Bewegung und Gesundheit**
 - Gespür für den eigenen Körper entwickeln
 - Freude an der Bewegung erhalten
 - Neue Bewegungsmuster ausprobieren
 - Fähigkeiten ausbauen
 - Neue Fertigkeiten entwickeln
 - Bewegungsgeschicklichkeit fördern
 - Muskulatur stärken, gute Körperhaltung entwickeln
 - Gesunde Jause

- **Ästhetik und Gestaltung**
 - Experimentieren mit vielen Materialien
 - Umgang mit Material und Werkzeug üben (Farbstifte, Pinsel, Scheren, Klebstoff, ...)
 - Feinmotorik schulen
 - Vielfältigen bildnerischen Ausdruck ermöglichen
 - Kreativität ermöglichen

- **Rhythmisch-Musikalischer Bereich**
 - Rhythmus erkennen, umsetzen
 - Lieder singen, Stimme bewusst einsetzen
 - Instrumente kennenlernen (Handhabung, Klang, ...)
 - Tanzen
 - Gehör- und Bewegungsgedächtnis schulen
 - Gefühl für Dauer und Raum verbessern

- **Partizipation**
 - Eigene Ideen als wertvoll erkennen
 - Selbstwirksamkeit entdecken
 - Freude am gemeinsamen Überlegen und Entwickeln von Plänen
 - Demokratisches Verhalten erleben

- **Medienkompetenz**
 - Umgang mit Medien in sinnvoller Form erleben
 - Informationen zu bestimmten Themen suchen
 - Fotos im Computer bearbeiten und weiterverwenden, für Collagen, für die eigene Portfoliomappe...
 - Filme zu bestimmten Themen ansehen
 - Medien in der Bücherei aussuchen, z.B. für die Tonibox

Kinderschutz

In unserem Kindergarten haben wir die Kinderrechte in den Mittelpunkt unseres Handelns gestellt. Dabei unterstützt uns das Kinderschutzkonzept, das im Zusammenarbeit mit allen anderen elementarpädagogischen Einrichtungen der Landeshauptstadt Bregenz entstanden ist.

Das Kinderschutzkonzept, das in den Einrichtungen zur Ansicht aufliegt, dient uns als Grundlage und gibt uns Standards vor.

Über diese Standards hinaus haben wir gemeinsam noch weitere Regeln für den Kinderschutz definiert.

Ausflüge

Am Anfang des KG- Jahres werden Ausflüge in der Umgebung angeboten, die entsprechen gut vorbereitet werden müssen. Die Kompetenzen und das Verhalten der einzelnen Kinder müssen noch kennengelernt werden.

Das Personal läuft stets am Straßenrand und die Kinder werden gut aufgeteilt. Ein Teammitglied bildet das Schlusslicht. Neues Personal wird von bestehendem Personal eingewiesen.

Im Bedarfsfall werden Obsorgeberechtigte für eine Begleitung der Gruppe angefragt. Jedes Teammitglied nimmt das Handy mit – somit sind stets alle erreichbar, auch wenn die Gruppe getrennt wird.

Um Transparenz zu bieten, werden Bilder von Ausflügen ausgehängt.

Datenschutz

Zu Beginn jedes Kindergartenjahres werden sämtliche Einverständniserklärungen überprüft und eine Liste erstellt, welche Einverständniserklärung für welches Kind vorliegt.

Was im Kindergarten passiert, bleibt aufgrund der Amtsverschwiegenheit im Kindergarten.

Eingewöhnung

Wir stehen im guten Kontakt mit den Obsorgeberechtigten, dazu gehört ein regelmäßiger Austausch und eine gute Kommunikation.

Wir begrüßen die Kinder persönlich und auf Augenhöhe. Wir beobachten die Kinder auf Vorlieben bzw. gehen bereits vor Eingewöhnungsstart in Kommunikation mit den Eltern und gehen während der Eingewöhnung auf die Vorlieben des Kindes ein.

Wichtig: Vertrauen zu Obsorgeberechtigten und Kindern aufbauen.

Freies Spiel

Spielmaterialien werden nach den Interessen der Kinder ausgetauscht, hier gilt das Motto „weniger ist mehr“.

Garten

Alle Mitarbeitenden verteilen sich im Garten und jeder Mitarbeitende ist für jedes Kind zuständig. Wir begleiten die Kinder aufs WC. Wir haben mit den Kindern Gartenregeln erarbeitet, z.B. befindet sich

immer ein Mitarbeitender beim Balancieren. Wir erklären den Kindern die Pflanzen in den Beeten, gießen gemeinsam – die Pflanzen werden wachsen gelassen.
Vormittags werden die Fahrzeuge auf dem Ausweichplatz genutzt.

Institutionelle Risikofaktoren

Kinderrechte und Bedürfnisse stehen jederzeit im Vordergrund – wir sind stets auf das Wohl des Kindes bedacht. Strukturelle Veränderungen, wie Übergänge, werden regelmäßig überprüft und gegebenenfalls an die Bedürfnisse der Kinder angepasst.

Kooperation mit Obsorgeberechtigten

Die Obsorgeberechtigten sind die Experten ihres Kindes und wir führen eine partnerschaftliche, wertschätzende Beziehung.

Wir halten professionellen Kontakt zu den Familien: Es werden keine privaten Telefonnummern ausgetauscht & die Kommunikation findet nur im Kindergarten statt.

Körperpflege

Das erste Eincremen (z.B. Sonnencreme) übernehmen die Eltern. Die Kinder werden motiviert sich selbstständig einzucremen. Es wird unter den Kindern keine Creme weitergegeben.

Es werden keine Medikamente verabreicht. Ausnahmen: Notfallmedikamente, für die eine ärztliche Einführung vorliegt.

Zivildienstler gehen nicht alleine mit den Kindern aufs WC.

Zahnprophylaxe findet für alle Kinder im Kindergarten statt.

Mahlzeiten

Die Kinder entscheiden bei der Essensbestellung mit (Partizipation).

In der Küche wird ein Essensbarometer ausgehangen. Feedback wird an die Aqua Mühle weitergegeben bzw. dient als Grundlage für weitere Bestellungen.

Es gibt Rituale in den Essenssituationen: gemeinsamer Start mit Essensspruch, Kinder dürfen selber schöpfen, es liegen Messer Gabel und Löffel parat.

Bei gemeinsamer Jause in der Gruppe wird sichergestellt, dass jedes Kind jederzeit den Hunger stillen kann – auch wenn gerade keine Jausenzeit ist.

Räumlichkeiten und Gebäude

Da es sich bei unserem Kindergartengebäude um ein altes Schulhaus handelt, das liebevoll adaptiert wurde, haben wir andere Gefahrenquellen als neue, moderne Häuser.

Durch unser Haus zieht sich eine große, breite Treppe. Am Flur wird stets ein Angebot geplant, sodass kein Kind auf der Treppe spielen kann (Flur im Blick). An der Treppe ist ein Fallschutznetz angebracht, damit es nicht zu Unfällen kommen kann.

Unser Haus ist zweigeteilt – Hausteil B beinhaltet den Kindergarten, Hausteil A beherbergt externe Anbieter (z.B. EKIZ, Musikschule, connexia). Daher ist es wichtig, dass die Verbindungstüren geschlossen bleiben, weil wir keinen Überblick darüber haben, wer im Hausteil A ein- und ausgeht.

Fenster werden nach dem Lüften wieder geschlossen und mit Schlüssel abgeschlossen. Reinigungsmittel werden sofort versorgt und sind zu jederzeit außerhalb der Kinderhöhe und verschlossen aufzubewahren. Das gleiche gilt für scharfe Messer.

Die Räumlichkeiten werden den Bedürfnissen der Kinder angepasst. Eine regelmäßige Überprüfung findet mit den Kindern statt.

Recht auf Erholung und Rückzugsmöglichkeiten

Erholungszeit ist vor allem die Mittagszeit. Den Kindern wird ein ruhiger Raum angeboten in einer angenehmen Atmosphäre um sich auszuruhen.

Eine Erholungszeit ist jederzeit möglich, auch dazu werden Angebot in den Räumlichkeiten geschaffen. Die Räumlichkeiten werden entsprechend angepasst und Ruhecken werden geschaffen.

Teamkultur

Wir nutzen das Kleinteam, um direkten Kontakt zu haben und Themen direkt anzusprechen. Wir pflegen einen offenen, ehrlichen Umgang miteinander und reflektieren uns laufend.

Wir haben gemeinsame Kommunikationsregeln erarbeitet:

- Respektvoll
- Flache Hierarchie: wir sind alle gleich
- „der Ton macht die Musik“
- Kritik als Chance nutzen
- Nicht hinter dem Rücken reden- direkt ansprechen
- Auf die Wortwahl achten
- Auf Augenhöhe
- Sich selbst in der Arbeit mit den Kindern reflektieren
- Ehrliche Kommunikation
- Ich- Botschaften

Verabschiedung und Abholsituation

Den Obsoorgeberechtigten wird bei der Verabschiedung des Kindes ein kurzes positives Feedback des Tages mitgegeben.

Kommen Personen, welche auf der Abholliste stehen, die wir aber noch nicht kennen, wird beim ersten Abholen ein Ausweis zur Kontrolle verlangt.

Sprachförderung

Die Sprachförderung im Kindergarten Rieden basiert auf dem Sprachförderkonzept der Landeshauptstadt Bregenz. Das Sprachförderkonzept ist auf der Website der Landeshauptstadt Bregenz jederzeit abrufbar.

Sprachförderung ist seit mehreren Jahren ein zentrales Thema der Kindergartenpädagogik. Mit Eintritt in den Kindergarten erweitert sich die sprachliche Lebenswelt des Kindes. Sie öffnet dem Kind Türen zu weiteren sprachlichen Spielräumen, in denen es sich nun bis zum Schuleintritt in seiner sprachlichen und kognitiven Entwicklung fortbewegen wird.

Im Laufe der Kindergartenzeit ist jedes Kind auf seinem Sprachentwicklungsweg vor verschiedenste Lernschritte gestellt und jedes hat dabei sein ganz eigenes Tempo und seine eigenen Bedürfnisse.

Im Spracherwerbsprozess geht es darum, Neues mit bereits Erworbenem und Fremdes mit Vertrautem zu verknüpfen und zu einem neuen Ganzen zusammenzufügen.

- **Sprachförderung in Kleingruppen**

Unsere Sprachförderin ist jeden Tag einer anderen Gruppe zugeteilt. Die Sprachförderkinder werden an diesem Tag in Kleinstgruppen (maximal vier Kinder) zur Sprachförderung in die „Wörterwerkstatt“ eingeladen. Auf spielerische Weise vermittelt die Sprachförderfachkraft folgende Bereiche der deutschen Sprache: Grammatik, Phonologie, Semantik, Pragmatik, Phonologische Bewusstheit, Wortschatz.

- **Liste Beobachtungen Sprachförderkinder**

Nach jeder Sprachfördereinheit erfolgt eine Dokumentation über den Sprachstand. Die Pädagog:innen haben jederzeit Einsicht und können die Unterlagen auch für Gespräche verwenden.

- **Kinder lieben (vor-)lesen, Kooperationsprojekt mit der Stadtbibliothek**

In Kooperation mit der Stadtbibliothek findet seit dem Kindergartenjahr 2021 / 2022 das Leseprojekt bei uns im Kindergarten Rieden statt. Alle zwei Wochen besucht uns Annette Huber, die als mobile Sprachförderfachkraft ihren Tag damit startet, Bücher in der Bücherei auszusuchen und sich dann auf den Weg durch die Kindergärten und Kleinkindbetreuungseinrichtungen zu machen. Sie bringt neben dem Maskottchen „Schnaaf“ auch verschiedene Bücher, Geschichten und Medien (Schattentheater, Kamishibai) mit. In den Wochen dazwischen vertieft die Sprachförderin das Thema mit den „Leseratten – Kindern“.

- **Kindergarten-Bücherei, mehrsprachige Eltern-Kind-Bibliothek, Bücherwurm:**

Im Familientreff im Kindergarten Rieden befindet sich die mehrsprachige Eltern-Kind-Bibliothek, in der sich die Eltern mit ihren Kindern ein Buch für zu Hause ausleihen können. Ziel ist es, das Interesse für „analoge“ Medien zu wecken und die Eltern miteinzubeziehen. Außerdem soll die Wertschätzung für die vielfältigen Sprachen gezeigt werden.

- **BESK-Kompakt und Materialien als Hilfestellung**
Der BESK-Kompakt ist ein Beobachtungsmanual, das die Pädagog:innen verwenden, um die Sprachstandsentwicklung der Kinder zu überprüfen. Materialien, um den BESK-Kompakt durchzuführen, stehen den Pädagog:innen frei zur Verfügung. Diese dienen der Unterstützung der Pädagog:innen bei der Umsetzung und Vertiefung der Sprachförderung.
- **Elterngespräche**
Ansprechperson für Eltern bei Fragen, die die sprachliche Entwicklung des Kindes betreffen ist der:die Pädagog:in, der:die die Sprachförderung übernommen hat.
- **Übersicht Sprachentwicklung im Kindergartenalter**
Ein Plakat dazu hängt für alle Pädagog:innen ersichtlich im Teamzimmer.

Schulvorbereitung

Das letzte Jahr im Kindergarten ist sowohl für die Kinder, als auch für Eltern und Pädagog:innen eine aufregende, aber oft auch anstrengende Zeit. Die Schulanfänger freuen sich über ihre neue Rolle, genießen es, nun zu den „Großen“ zu gehören und blicken mit Spannung auf die baldige Einschulung.

Aus pädagogischer Sicht warten im letzten Jahr vor dem Schulbesuch aber auch viele Herausforderungen auf die Kinder. Es geht darum, den Übergang zwischen Kindergarten und Schule möglichst problemlos zu meistern. Schulvorbereitung im Kindergarten fördert nicht nur die motorischen Kompetenzen. Auch die Förderung des Selbstbewusstseins, die Stärkung der Identität und die Entwicklung der Eigenständigkeit sind zentrale Schwerpunkte der Vorschularbeit.

Entwicklungsbereiche:

- Feinmotorik (u.a. richtige Stifthaltung und Druckkontrolle, eigenständiges An- und Ausziehen, Schleife binden, Buchstaben und Zahlen schreiben)
- Soziale und emotionale Kompetenz (u.a. Frustrationstoleranz, die Fähigkeit zu planen und sich selbst zu organisieren, Regelverständnis, Empathie, Durchsetzungsvermögen, Selbstbewusstsein, Problemlösungskompetenz)
- Kognitive Kompetenz (u.a. Zahlenverständnis, simultanes Erfassen von Mengen, Konzentrations- und Merkfähigkeit, die Fähigkeit, sich Sachwissen anzueignen, erfassen von Sinn- und Sachzusammenhängen)
- Sprachkompetenz (u.a. altersgerechter aktiver und passiver Wortschatz, Sätze grammatikalisch richtig bilden, Gehörtes und Gesehenes in eigenen Worten wiedergeben können)

Die Vorfreude, die jedes angehende Schulkind in sich trägt, überwiegt in den meisten Fällen die Zweifel über den Schulbesuch, sodass der Übertritt und der Einstieg in die Volksschule reibungslos verlaufen.

Jahresplanung

Jahresthema

Für jedes Kindergartenjahr überlegen wir ein Jahresthema, das sich wie ein roter Faden durch unsere Arbeit zieht.

Dieses Jahr widmen sich die Kinder dem Thema „Wir fahren durch das Kindergartenjahr...“. Gemeinsam mit ihnen machen wir uns auf den Weg und entdecken jahrzeitenmäßig so Einiges was die Kinder aktuell bewegt und interessiert (Kinderpartizipation).

Daraus ergeben sich in den einzelnen Gruppen ganz vielseitige Interessensgebiete. Diese vielen verschiedenen Interessen werden zu einem spannenden Thema zusammengefasst und gemeinsam mit allen Sinnen entdeckt.

Es gibt gemeinsame Feste und Projekte, die in unserem Kindergarten gruppenübergreifend geplant und realisiert werden.

Projekte

- **Familientreff**
Nahtstellen mit dem neu geschaffenen Familientreff, Eltern-Kind Bibliothek, offene Eltern Vormittage, Vorträge und interessante Austauschmöglichkeiten an Freitagen.
- **(Vor-) Lesen eröffnet das Tor zur Welt**
Kindergartenbibliothek, mehrsprachige Bilderbücher, Lesepaten
- **„Schnaaf“-Lese Kooperation mit der Stadtbücherei**
Annette Huber besucht mit ihrem Leseschaf „Schnaaf“ den Kindergarten im zwei-Wochen-Rhythmus um Vorlesestunden für die Kindergruppen anzubieten. Sie bereichert damit unsere Arbeit, indem eine weitere besondere Begegnung mit Büchern, Schattentheater und Kamishibais im besonderen Rahmen stattfindet.
- **Geh'n wir in den Garten**
Bepflanzen und pflegen unserer Hochbeete
- **Ausflugstage**
Die Kinder unternehmen Spaziergänge im Viertel und zum See, erkunden die verschiedenen Spielplätze, nutzen die Möglichkeit zu Exkursionen ins Museum etc.

Feste

- Laternenfest
- Nikolausfeier
- Weihnachtsfeier
- Faschingsfest
- Osterfest
- Familienfest
- Rausschmeiß-Fest der Schulanfängerkinder
- Geburtstagsfeier

Die Geburtstagsfeier im Kindergarten ist für jedes Kind ein absolutes Highlight. Es steht an diesem Tag im Mittelpunkt.

Im Sinne der Partizipation wird das Geburtstagskind möglichst viel miteinbezogen. Ein Aushang im Vorfeld kündigt die Geburtstagsfeier an.

Der Geburtstagstisch wird gemeinsam mit Kerzen, speziellem Geschirr und Servietten eingedeckt.

Die Geburtstagsfeier findet im Morgenkreis statt. Die besten Fotos werden mit dem Geburtstagslied im Portfolio abgeheftet.

Elternarbeit

Was wir anbieten

Der Kindergarten bietet in vieler Hinsicht eine Ergänzung zum Elternhaus.

Er ist eine Erweiterung des Lebensraumes für die Kinder und gibt ihnen die Möglichkeit, sich in diesem erweiterten Umfeld zu orientieren und zu entwickeln.

Die eigene Familie bleibt dennoch der wichtigste und prägendste Bezugspunkt im Leben der Kinder. Daher stellt eine gute, offene Zusammenarbeit mit den Eltern eine wesentliche Grundlage zum Wohle des Kindes dar.

- Elternabende
- Organisatorische Hinweise in Form eines Merkblattes
- Elterninformation über aktuelle Termine oder Themen in Form von Elternbriefen und Aushang
- Gespräch zwischen Tür und Angel
- Entwicklungsgespräche nach Terminvereinbarung AKS-Beobachtung
- Einladungen in den Kindergarten zu Festen oder anderen Veranstaltungen
- Einbeziehen in gemeinsame Unternehmungen mit den Kindern, z.B. Ausgänge, Besuch der Bücherei, Besuch im Theater...
- Kindergartenbibliothek als Ort des Austausches
- Informationen und Zugang zum Elternbildungsangebot
- Elternkaffee im Familien-Treffpunkt
- Elternbildungsangebote im Familien-Treffpunkt

Unsere Wünsche an die Eltern

- Wertschätzender Umgang mit dem eigenen Kind:
- Gefühle des Kindes ernst nehmen und akzeptieren
- Freundliche Begrüßung und Verabschiedung des Kindes
- „Handy aus“ beim Bringen und Abholen der Kinder
- Bereitschaft zur Zusammenarbeit, wenn es darum geht, zum Wohle des Kindes Verbesserungsmöglichkeiten zu finden
- Interesse an unserer Arbeit
- Teilnahme an unseren Angeboten
- Höflichkeit gegenüber anderen Eltern, Kindern und dem Personal – Grüßen
- Das Verhalten Erwachsener hat eine sehr große Vorbildwirkung für Kinder
- Pünktlichkeit
- Verzicht auf Verschleierung aus Gründen der Sicherheit
- Wir behalten uns vor, Kinder grundsätzlich nur Personen mitzugeben, die wir eindeutig erkennen können!

Anhang

Systempartner

- Abteilung Sozialservice und Gesellschaft, Dienststelle Familienservice
- Amt der Vorarlberger Landesregierung, Fachbereich Elementarpädagogik
- Öffentliche Kinderbetreuungseinrichtungen der Stadt Bregenz
- aks gesundheit GmbH
- Bezirkshauptmannschaft Bregenz, Kinder- und Jugendhilfe
- Vorarlberger Kinderdorf gGmbH, Ambulanter Familiendienst
- Netzwerk Familie
- Katholisches Bildungswerk Vorarlberg, Elternbildung
- okay.zusammen leben, Brückenbauer:innen
- Abteilung Kultur, Stadtbücherei Bregenz
- Bildungsanstalt für Elementarpädagogik Feldkirch
- Berufsbildungszentrum Schloss Hofen
- Fachakademie für Sozialpädagogik, Lindau
- Berufsfachschule für Kinderpflege, Lindau
- Bildungsdirektion Vorarlberg, Fachbereich Inklusion, Diversität und Sonderpädagogik (FIDS)
- Pädagogische Hochschule Vorarlberg
- Amt der Vorarlberger Landesregierung, vorarlberg>>bewegt
- ifs gGmbH
- Schulheim Mäder
- Sicheres Vorarlberg
- Volksschulen der Stadt Bregenz
- Familientreff Bregenz

Grundlagendokumente

- Grundlagenkonzept für die städtischen Kinderbetreuungseinrichtungen der Landeshauptstadt Bregenz
- Sprachförderkonzept der Landeshauptstadt Bregenz
- Elternbildung und Prävention in den Kindergärten und Kleinkindbetreuungen der Landeshauptstadt Bregenz
- Konzept zur Koordination von Inklusion und 1:1 Betreuung
- Aufgaben und Zusammenarbeit 1:1 Betreuung der Landeshauptstadt Bregenz
- Konzept zur Eingewöhnung im Kindergarten der Landeshauptstadt Bregenz
- Kinderschutzkonzept der Landeshauptstadt Bregenz
- Bundesübergreifender BildungsRahmenPlan für elementare Bildungseinrichtungen in Österreich
- Bildungsplan-Anteil zur sprachlichen Förderung in elementaren Bildungseinrichtungen
- Leitfäden zur Grundschulreform – Sprachliche Förderung am Übergang vom Kindergarten in die Grundschule – Charlotte-Bühler-Institut
- Modul für das letzte Jahr in elementaren Bildungseinrichtungen – Vertiefende Ausführungen zum „Bundesländerübergreifenden BildungsRahmenPlan – bmwfi“

- Werte leben, Werte bilden – Weiterbildung im Kindergarten – Impulse für das pädagogische Handeln – Land Vorarlberg
- Digitale Medienbildung in elementaren Bildungseinrichtungen